

## Garten: «Chrampf» oder Erholung?

**Wasen:** Damit die Freude am Garten bleibt, ist oft eine Veränderung hin zu einfacheren Methoden nötig. Dies versuchte ein Gartenbaulehrer den Landfrauen in Wasen beizubringen.

«Garten: «Chrampf» oder Erholungsraum?», so der Titel des Vortrages von Paul Stalder, pensionierter Gartenbaulehrer in Hondrich. Der vom Landfrauenverein organisierte Anlass fand am 15. Januar im voll besetzten Gemeindesaal in Wasen statt.

Leicht verständlich und mit Humor machte Paul Stalder den Anwesenden deutlich, dass, wenn der «Chrampf» im Garten im Vordergrund stehe, dringend etwas geändert werden müsse. Der Garten sei den eigenen Möglichkeiten anzupassen und man solle sich nicht dem eigenen oder äusseren Druck unterziehen. «Nicht alles muss so bleiben wie es immer gewesen ist», so der Referent.

**Ein «Sprutz» Wasser zur richtigen Zeit**  
Paul Stalder, auf einem Bauernhof im Emmental geboren und aufgewachsen, verriet einfache Ideen, Kräuter sinnvoll in den Gemüsegarten zu integrieren. Wie rückt man Wicken und Schnecken zu Leibe? Die Anwesenden staunten über die einfachen Möglichkeiten. Mit Geduld und dem richtigen Zusammenspiel der Pflanzen bekomme man viele Gartenprobleme in den Griff. Paul Stalder sprach nicht von Gift. Mit einem «Sprutz» kaltem Wasser zur richtigen Tageszeit liessen sich so manche «Schädlinge» vertreiben. Die einfache Technik, einen guten Kompost anzulegen, zu bepflanzen und zu testen, ob er «reif» für das Beet ist, wird wohl in manchem Garten Einzug halten.

Paul Stalder bat die Landfrauen, auch einen Garten, der – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr bearbeitet werden könne, nicht ganz aufzugeben. «Blühende Ökowiesen oder allenfalls die Fläche reduzieren», lautete seine Empfehlung. egs.

Bericht von S. Schmutz